

Franckesche Stiftungen zu Halle

Manuskript der "Excerpta ex Vita et Regimine Ulrici Ducis quondam Wirtembergiae" von Johhann Ulrich Pregitzer.

Pregitzer, Johann Ulrich

Tübingen, 1692-1693

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218711)

Excerpta
ex Vita & Regimine ULRICI,
Ducis quondam Wirtem-
bergiae,
a

Joanne Ulrico Pregizero, Consiliario Wir-
tembergico, & supremi Dicasterii Assessore,
circa Annum 1692. & 1693. ex Actis
& Documentis Ducalis Archivi
Iussu publico conscripto,

potiores circumstantias Reformationis Ducatus
Wirtembergici, a supra nominato Duce ULRICO,
post recuperatas Avitas Ditiones suas, Anno
1534. & 1535. Auxilio Divino susceptae,
concernentia.

Der Kaiserliche
Hofrath und
Sind gnyßelt der
Joh. Legationist.

Gantzog Ulriche,
Nunz Zuginant,
und Soltzung der
Landfayst, zum
Landgroz Viliz:
Wer in Amig Lo:
An Zubasfollan.

Womburg in Geist.
Liefz Hitz und Co.
Sehr viel gut sein,
Mit einem ab in
folgenden Jahr
wegen der Religion
und sehr gut sein
große Ordnung
geben.

und durch D. Lutherum, der darinnen gläubet,
eingesprochen in Gottes Wort unterrichtet
werden, das er die Augsburgische Confession
nicht ablehnen, sobald er wieder in sein Vater-
land gekommen, hat angenommen, und sich befehligung der
Frau Maria Elisabeth im Jahr 1535. in May zu Hüttgartt
May zu Hüttgartt abtellen, und singen
das göttliche Abendmahl nach der Einsetzung
Christi anstellen, und das neue und alte
Evangelium durch Dr. Erhardum Srept.
sich von Anfang an gedenken; Abtellen auf Reformation durch
zu Eubingen Ambrosius Blaurer gesen, Erhardum Srept.
allwo er am 2. Decembr: ad 1534. in Eubingen, und Ambro-
Srept abgelegt; die ganze Kirche durch Blaurer.
Möchte nun reformieren die Religion nach
der Augsburgischen Confession in dem Land,
Schneppfius zwar in dem Land, und Blau-
rer in dem Oben Teil des Vaterlandes,
und hat den Vater Elrich Jenzu dem Schneppf.
sich in dem ganzen Hüttgartt, das in
dem Land, und in dem Oben Teil des Hüttgartt
den Hüttgartt zu sich bringen, in dem
examinieren, und welche er unter ihnen
offenbarlich bezeugen, an dem soll er.

In Blonau hertzog Ulricz nimm gmeinam
 Landtag am Montag Late, zu Hiltgartt,
 re: In Anwesenheit nimm und noch sammt vor-
 „wesenden reformation, und Einweisung
 des heiligen Wortes Gottes und Evangelij
 selber anzustellen lassen, wannog die, sein
 „Wort am Donnerstag den 4^{ten} Martij ad 1535.

Der Blögen Gantzog Ulric mine ganninen
Landtag am Montag Latare, zu Hiltgartt,
Der Abgannuunnen und noch farnur noch
unfarnuun reformation, und Einleifung
des Gngligen Wortes Gottes und Evangelij
Solber anzustellen laissen, wannog die farni
Wort am Donnerstag den 4ten Martij ad 1535.

Sobald nun der Fürstling seine Reise anging, Landgraf Wi-
zog der Landgraf zu König Ferdinand, dem ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
ab zu dem in dem Vertrag abgemacht war, Ulrich Zins in
das die Fürsten zu dem ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
Angelegenheit sollten: Als nun zu dem
König Ferdinand, als nun Jahre in dem
Zeit zu dem Land, nachgelassen hat;
Und als der Fürstliche Vertrag in dem
Zeit an dem, das Landgraf Ulrich zu dem
zu dem Fürstlichen von dem ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
zu dem Land zu dem ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
17. des Julij 1535. von Wittgenberg nach Wien
begab, also für den 4. des Aug. ankam.
und den 19. des selbigen Monats das
Land von König Ferdinand gefangen
wurde. Und also die ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
sagt gegen den ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
tigen Mühen; Am 21. des Aug.
eine Declaration und Erklärung über den
Fürstlichen Vertrag durch den ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
gesandtschaft geschickten, zu welchem Zweck:
halten war: einen Sacramentieren, ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
für den, und andere in dem ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
im Land zu bilden, als in der Religions-
sach-

Landgraf Wi-
li- und Landgraf
Ulrich Zins in
Land zu König
Ferdinand.

Landgrafen
sagt nach dem

Landgraf Ulrich
sagt von
König Ferdinand
das die ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
in dem ^{Landgrafen} ^{Wi-} ^{li-} ^{und} ^{Landgrafen}
Wittgenberg zu
Wien.

„Ich will begreifen; Erben in Landeshoch-
 zeit werden in die Verfassung form Landzog
 Ulrich zu Witten, welcher in Wittenberg
 Abtissin einmessen sollt; Er
 nun in gemelten 1535. Jahr im Monat
 Septembri in Feingeligen, ohne protestiren:
 „In Fürst und Witten zu Sigmund
 zu Sigmund, und in Sigmund:
 „Ich bin, welcher in folgenden Jahr Zeit
 sollen ausgehen, widerum ein 10. Jahr war-
 „nehmen, Zeit mit Landzog Ulrich zu W.
 „Hützung Witten Land und Witten, auf Witten:
 „Ich bin nicht eingekauft Feingel:
 „Ligen Religion, in folgenden Witten zu Witten:
 „gemelten Jahr, mit Landog; Und also
 „wider in Witten Landog, Zeit für die
 „Universität zu Eubingen reformiert, welche
 „für Witten Dr. Johannem Brentium, in Witten
 „von Witten: Zeit Witten, in Witten
 „Witten Ordnung gebildet; Er nicht
 „auf Witten in Witten 1536. Zeit Theolo:
 „Stipendium, gibt Stipendium an, Zeit in Witten
 „Mönchen an, und Zeit Witten Stipendia:
 „Witten, in Witten im ganzen Witten Witten

Landzog Ulrich
 reformiert auf
 die Universität
 zu Eubingen.

Gilt es alle da
 Fürst. Theologi:
 „Stipendium,
 MDXXXVI.

Bilder zu Hütt.
"garth aus dem
Lind gutform.

der Erbt zu sein. Schneppfij. Als nun der Erbt von Jörg
"falten nicht die", "falten", "solichs geystlich", "und sein gleiches fort
reformation nicht sollen widerstehen, fort anstehend als man ihn
an. "visitieren wollen, mit allem gesetz, seinen Co-
"stand, sich das nicht ohne Überwindung ge-
"macht, "hervorzuabzu", "Jörg Ulrich zu
Ulrichs Burg. "Denn von dem Jörg" "für fort ansetzt, in der
"Jörg" "von namlich Jörg Ulrichs gegenwart,
"in der sein wird zu die sein von König Ferdinando also unter-
"Denn unterstehen. "Denn wollen, "das der Erbt zu Jörgfalten
"Jörg" "seinen religion, "Eloster und Einkom-
"man annehmen, "zuigenen Jörg Ulrichen
"das man
"Regul 1000. R. geben solln."

Welche dann Mön- "man ist dann Mönchen in Müntzenburg, in
"shan und rōnen, "in dann Cochen annehmen, "in der Eber-
"die in der Cochen
"das wurde geblieben, "hardum Schneppfium und die Rößt die Re-
"ist vorgezeichnet, "gut vorgezeichnet werden:
"wollen."

Das die sollen zur Zeit seiner Horarum. Die bi-
"sal dann, "Halmungingen, "das täglich abend
"nach in vanderling geistlich ausfangen,
"die nach in vanderling, "in Spinnbüsch ab-
"pflanzen, "für die antt ein andern nützlichen
"tragen, "solichs fundt werden können, "in geist-
"man nicht beschränken;
"Die Rōnen sollen Gottes Wort nicht und weiter

Sonn; und Linn mehr in Sonn Ordnung
 "man; So hat man auf in, albigam Linn Hünd
 Jahr am Montag nach Hing San nach sol. Linn zu Hütt.
 "gamb Hünd zu Hüttgatt auf Linn Markt, gatt anstünd
 anstündig:

Unwüthig:
I. Soll auf Himmel gelüßten Layden, in
Leugung der Tugend und Gütigen Zurechnol:
den, oder Zurechnen:

Z. Sollt ihr jauchzen in Gaudigen göttlichen
Wohnen an Son- und Freytagen, Heilig an-
gebeten, und soll auch ihr jauchzen, nicht ganz und
in die Dingen geschehen, auch alle Könige,
und Tragt nicht, sondern solch gebott sein:
„Auch oder wenn immer Wind, volla zu
Hauz Geben, nachst 1. h. Januar aber Z. f.

3. Sollen Liniere und der Fünftel, Pfund,
Lautzen, Zinsen, oder auch auf der ganz
sicheren Linsen, das Linsen Haus.

4. Linsen, sollen aus dem Hott gefen, am and:
"an Dntz, May B. Züfman, bay Zofen Hroyt.

5. Soll man auch in Bildern, so Mann bishero
Götterlicher und menschlicher Tugenden ausbilden:
Ja, ja, und zwar, in aber sehr sorgfältig, sagen,
mög man ihnen lehren; doch soll man die
Bilder mit Weisheit der Lehrer und Jünger,

„Lnu;

information abzugeben, und die bei Herrn Anton
unverblieben zu lassen: Hermann Jantzen 18.

"nicht off. Morgl: Laß zu rathen und Krietz ab."

„Ihre Reformation nicht vorzunehmen, in
dem Augl. gemalt 1536.“² jagt von Uron
aus, ganz richtig; Adm. H. M. M. jagt
von Uron aus, und in Antwort.

von Wien am Freitag Ulrichen den 14. Septembris von Wien aus abgehen bey dem H. Ballen ihre anstehende Sendung und vor

„Lösung zu II) ist natürlich in gar nicht
möglich.“

In dem Jahr 1641 kam unser Landvogt
von Böhmen kaiserlich ernannt, als
Landvogt Ulrich von und für ganzes Land mit

in die Handen
"gar in E^{re}lung
bringen.
Aber von Land:
"große Philippen
anlangt nicht
nicht kommen.

„dianen, mit wolken zu noch nicht jersamen dar.
„kragen worden, ne zu muen, und dier.
„Lund und Luff in ganzelso jentzen.
„Fantzog Ulrich Landt zu sinu bar Louis Fran.
„cisco, kragen dinnre warnung, mit anw.
„mahlen, das es sein konen ofubillig ge.
„pfehn, kammern aben, ab woen jolich
von der Fantzogen in boymen gepfehn,
und jundornen, wolken langluegen gepfehn
von jien in Lufftland dachstlich jentzen.
„abgabrecht, das in jingern Lande
zu wolken kuenen nicht glouben geben,
Lund ab wolken dinn noch dinnre kuenen.
„Lundten jien kuenen woen, nimm Ulrich
in dinn Lufft zu kuenen, oben mit Lufft.
„galt ab wort zu kuenen, die kuenen
Lund kuenen gemessig: so jentzen zu
Lufft nicht, woen jien dinnre kuenen.
„Lundten jundornen, die kuenen jien jien.
„jien kuenen kuenen; Althien jien
ab jien Fantzog Ulrich jien zu kuenen.
„Lund kuenen, geben die jien kuenen
„gemessen Louis Franciscum in kuenen
gepfehn, und jien gemessen kuenen wort.

Fantzog Ulrichs
Lundwort.

„Soll, und Antwortung ausgefungen; Siche
 raßma Jff: Moßf: quödiges Engasman, Sin:
 „winnen die villiſanet zubehanden, und al:
 „Lindig Aligau fürjudomnen, damit Jff:
 Moßf: den quödigan raiten, so die zu den
 fungen, nicht abhandeln, sondern bafon:
 „am mörſten; Monon, Guntzog Ul:
 „nicht gant wortet: wort so in den Religions:
 „daz so voragnomnen, daz so zu sonderst zu
 „Erfaltung der Gan Gottes, und Guntz:
 „ung dinn züghen wortet, und durbot:
 „lung aller ärgenliſen Mißbrönig und of:
 „gottsaligen Coſtanzen ſub geſſen und
 „argenirſet, und wort alle noch durbot:
 „nung der züghen Götlichen digne, zu
 „noß und zügh der ammen geyſtlichen
 „gelwißten, züghen in ſonderung wil:
 „den der Gan Gottes, zu durbothaltung
 „der ammen dinn, und durbot, auf
 „zu villiſen notwendigen Unterhaltung
 „Lund und Lück, und züghen daz mit sol:
 „der durbothaltung der Unterſuchen
 „weil unſer geyſtlich warden.

Guntzog Ul:
 „nicht durbot
 durbot.

MDXL.

Vergliß Gutzog
Ulrichen mit ihm
Gutzog von Burg:
zu L. C.
zu L. C.
M DCL I.

Der Policey Rath:
Herr von Gantzog
Ulrich Loosch n. f. a. l.
Herr.

Der Konigsmann der
Königsmann sein Un-
gnad wider den
Ulrichen und an-
deren protestiranda
Höndel, Künigsmann
L. H.

„sah auf den Herzog Ulrich zu Mühlhausen
 war, zum Teil, Kuzmann; Ihm in dem Jahr 20.
 Juli, gemalten Jakob in der: Malerung bei:
 „dem Johann. Frederichen, Schürzen zu Dorf:
 „den, und Philippen, Landgraven zu Hessen,
 auf dem Felder und Feldern Feldern aus:
 „sahen Lorenz, und auf gleich vorwärts geru:
 „st, mit einem Holze, Luthern und Johann:
 „den, als auf Holze Luthern, und von Ri:
 „landern seinen zu Lorenz; Adornen den
 „sah den dreyen 11000 guten Neapolitani:
 „sah den, und 500. wohlgeputzte Romani:
 „sah den zugetrieben; dreyen fort ger:
 „zog Ulrich zu Mühlhausen kommt von
 „den Luthern Hütten auf in Zübing, In dreyen fort ger:
 „zu Lorenz und Luthern; schickte den 21.
 „sah: den dreyen Luthern den, und den andern in Zü:
 „protestierenden Hütten, ein Luthern und
 „sah Luthern fort am 24. Luthern, den Luthern:
 „den Luthern, 8000. Mann zu Luthern, und 800. Luthern,
 „und eine Mannliche Artillerie, unter dem
 „Luthern Luthern Luthern von Heydeck, auf:
 „Luthern Luthern Luthern zu dem Luthern
 „Ulrichen, nachdem, Lorenz, still sitzen und
 „den Luthern Luthern mit Luthern Luthern Luthern:

In dreyen fort ger:
 „zog Ulrich unben
 „andern in Zü:
 „Luthern Luthern.

Hofen sollen; Und nachher in Hütt ainfai-
 von fünften dinge Holz zu samen gebraucht,
 Zug Zug, die an gnueltam 21. tag Junij ausz
 Hütt Dillingen, alltan juf in 2. jor, und
 und das bißten wunden die Hütt nimbargische dinst und
 Zug Zug und allfay von Dillingen mit ninn nant.
 andwandigmal: Lisen und angyschoren; Morant die in
 "Goldigen bunt: Hütt Dillingen am 28. Junij, und das bi-
 "Anwandten ninn: sum Zug Zug im Hofen das dinstmal:
 "gnotten. Lisen bunt ninnotten; Mitteln:
 Und jufst nant: "angl haben juf den Eschfünft zu Dillingen
 mit den Eschfünft: und Lungen zu juf den aus zu juf und
 "jufst in jufst: jufst angnuelt, angnuelt juf zu den
 Holen den Zug zu: Oben Lungen jufst, und jufst den
 "gohst conjungiert. Dinst ninnotten; Zug am 13. dinst.
 zog die Hütt nimbargische Landfayt zum
 jufst mit 10000 Mann, Losen, Losen ang
 gnuelt Georg von Hütt nimbarg, jufst all-
 "nicht Losen war, Lisen Hütt nimbargische
 Holen, jufst zu den Eschfünft und jufst,
 Zug jufst zu samen: allwo oben den
 Losen jufst ninnotten, und jufst den
 den Losen von Losen jufst gnuelt.
 jufst als jufst Mauritus zu Dillingen

ausz. bezeugt das Loz. nam. der Pfürst. zu
Johann Frederichen zu Dachsen, sein Land
„galowant der 13. d. gbris. angestallten und
eingewonnen, ist der protestantischen Hön:
„der 22. d. gbris. noch eingewonnen ab:
und aus. Loz. nussien gezogen; alle
Loz. in Hön. nussien angest. der 22. d. gbris.
und zu Dachsen und angest. der 22. d. gbris.
der Pfürst zu Dachsen und Landgraw
zu Dachsen bezeugen und nussien der
Hott. Dachsen.

Erzog Ulrich
winden Dachsen
Landgraw
und mit seinem
Land in die Hön:
„angest. der 22. d. gbris.
„nussien.

Und ist darmit der Pfürst. Dachsen
Land Hön. nussien angest. Dachsen
„wäre in Dachsen gezogen, sein Land all:
„der 22. d. gbris.

Der Landgraw Dachsen der 28. d. gbris. zu Dachsen
„Erzog Ulrichen, sein Höt. gant, und zog in
andern tag aus. Dachsen zu, also Höt. der
Erzog Ulrichen angest. Dachsen angest. Dachsen
angest. Dachsen, das Land Dachsen glück,
Dachsen angest. Dachsen Dachsen: angest. Dachsen
„Dachsen angest. Dachsen angest. Dachsen
„Dachsen; Und nussien für Dachsen, Dachsen
Proviant, gant, und all Dachsen angest. Dachsen:

Jan, laß dich in den Gantzog der Herr Mächtig
 Dischwand und seine auß guod und Unguod
 solten nagen bei; In dem Untertanen aber
 in dem fort der derges gabotten, laß die
 Gantzog Ulrichen, dessen nicht mehr, solten
 gesungen sein, sondern Jan bot, der Hanze
 sein pfücken, und war die Jan der Lallan loren
 da, der solten die Anwesenheit; Dannen
 nach die die der derges allen Jan loren
 und die, damit die die Gantzog war
 der loren; Also die die also Gantzog,
 wolten die loren sein, laß die nachmal
 nicht der derges, solten gesungen werden: wo
 nicht, so droht Jan der derges aber die
 Hocht, sein Jan loren. Gantzog Ulrich
 nach sich die die Gantzog: der derges nicht
 der derges zu den derges, Untertan
 der derges, der nach nicht mehr
 Hocht die derges soll auß der derges zu zog,
 und der derges nicht die derges nicht mehr
 Gantzog zu selber an der derges derges
 derges nicht; Also ist Gantzog Ulrich
 die derges selber die 17. des Monats von Hocht
 die derges, und auß der derges nicht mehr, und

Die derges nicht:
 der derges
 der derges.

Gantzog Ulrich der
 die derges nicht
 der derges nicht
 der derges.

müßte also leidmüssen ohne allen Trost und
Hoffnung, dem Land anmalz thun, in demselben
gantz allein, und also zuhlet anmalz thun,
nicht annehmen, dem Land zu leidmüssen:
"Jen: den leiblichen Gantzog Ulrich den 20.
Xbris geschriben, wie das es von Land zu Land
gung, das es der Land der Märs: in so großer Ue-
"groß werden, und hat den nicht geschriben:
"leiblich leidmüssen können, in demselben oben
nächst von den Leuten zu bitten gantz,
und das es der Land der Märs: in so großer Ue-
"schick gebeten, wenn es in guter Hoffnung,
nd wenn ein Ungewandtwort geschick wor-
"den, in Betrachtung: das es der Land der Märs:
"gantz gantz, leiblich der Märs: gantz der
"nen, ein große Leiden, zu gebieten,
noch Leiden gantz: In den unser den ni-
"ne Leiden von Land zu Land, und
zu den von Land zu Land, an nächsten an:
"den Leiden, leiblich den Land zu Land, als
"es in Ungewandtwort gebeten; zu den:
"es es also nicht, den Land zu Land, den
mit großer geschriben haben, wenn es auf

Du mein ganzes Leben an dich hängst: in der Hoffnung
 daß du für mich guack, und daß du für mich
 Christi Willen anzeigst, und nicht zu thöricht
 sagst, daß du, als wenn man dich nicht
 kennt, oder dein Unwissen, wolle dich
 ungenügend;

[illegible][illegible]

„Im Julijmonat, im zu Dörffung an-
tagen, und das gantz Land einbrachten, ge-
zogen, und haben sich in der Stadt zu-
geben.“

Am letzten Decembris, in der Stadt
Commissarij Franciscus Guardus ein hiesiger
Cura von Amulburg, Ritter Wolf von Amulburg,
und Dr. Nicolaus Zinner von Hüttgast kommen,
alles in der Disposition, das selbe mit
einigen Begutht, und, alldem Tag noch in der
Stadt, dann zuvor nicht viel fruchtlos von dem
Landesfürsten abgelehnt, dann Julijmonat
tagen, dann sich auf folgenden Tag

MDXLVII.

Am 1ten Januarij im Jahr 1547. in der Stadt, und
was noch tag der Fürstliche Entzweiung bekannt
worden, in der Disposition abgelegt, und am
2ten Januarij ist der Disposition und Hüttgast
Hüttgastung angesetzt, und von
dem Landesfürsten angenommen worden.
Als nun das selbe in der Stadt und der
Landesfürst der Disposition und in der Fürstlichen Entzweiung
zu Hüttgast im Jahr 1547, haben die
„die am selben Tag zu Hüttgast kommen, und
der Fürstliche Archiv zu Hüttgast, und

„Gott aber verleihe dem Dänischen König
 reichlich länger als fünf Jahren Zeit und Ge-
 walt ihnen gefodert und erhalten, denn war
 mittlern Zeit, bald anzufangen und halt-
 „Grafen und Fürstenthum Frederichen, und
 Herzog Ulrichen in demselben Schwed-
 „Landsmaning 400. Ruten, nach vermög ni-
 „unser gemeinsamer Subscripction, signifiziert,
 eine Antwort zu vergleichen abgemacht und be-
 „schlossen, solchen Vertrag und Capitulation.
 Herzog Ulrich den 3. Januarij anzunehmen.
 „wird angenommen und ratificiert; ein
 Artikel wird verordnet, dass solcher Herzog
 Ulrich mit dem Dänischen nach dem Schwed-
 „Landsmaning ist wider anzugesetzt worden,
 woran diese: dass nämliche Herzog Ulrich
 dem Dänischen Reich und Östreich in dem Land.

Articul lib
Soyglbronnighe
Wantroug.

und daselben Leihdingen geben, wozu
 der Leihguth Inhaber. Item: Laß zu der Ar-
 tillerie, Munition, und andern off. Noth-
 gütern, dem Leihguth überantworten,
 und in der bestimten Zeit, dem Leihguth
 300000. R. zur Haupt sum dem Leihguth-
 guth anlegen, auf die Disposition und Statt
 Disposition, Hofdisposition und dergleichen
 unter Laß in der Leihguth sum zur Ver-
 pfändung und Vollziehung der Antrags-
 sum zu stellen.

Und ungeachtet noch andere Conditiones
 angesetzt worden, Laß ungelich dem
 "Joh. Ulrich dieß Laß dem Leihguth nicht
 an, und ungelich abgeben, auf die
 "mündliche Zucht wider das Laß ansetz.
 "Laß ihm, noch nicht wider daselben Laß.
 "zu Annehmen solln; Laß fort zumzog Ul-
 "rich seinen Leihguthigen Antrag ansetz.
 "sich, um zu daselben Vollziehung insob-
 "geru müssen.

In der Hündtamburg "geru müssen. In der Hündtamburgische gesandte Balthasar
 "gesandte von dem "von Bülkingen, Ludwig von Frömmberg,
 "Leihguth zu Leihguth,

[illegible]

Koninklyk
Lusthoort.

[illegible]

Inu Commissario Quartu vorgetragt.
 Jantzog Ulrich dom auf von Jognst wist gnu zu: Jantzog Ulrich ba:
 "bingen Jan 12^{ten} January, und wofen in Hatt wie: Jantzog Ulrich ba:
 "Jantzog in Jultigung, walese jinf außerselb des: Jantzog Ulrich ba:
 Disloß Jan Lory Jan nungen Jant: Jantzog Ulrich ba:
 Jan obelion gnuiltet Disloß zum Jantzog maß woy: Jantzog Ulrich ba:
 Jan Lory Jan außerselb wofen, Jantzog: Jantzog Ulrich ba:
 walese Jantzog Jantzog Ober Bogt und Ulrich Disloß: Jantzog Ulrich ba:
 Jantzog Bogt außerselb: Jantzog Ulrich ba:

Was ich mit zu
bringen zugetra-
gen.

Der König Ludwig XIV. hat, nach dem 16. Januar.
 1704, die Abtheilung der Truppen, welche in
 die Niederlande geschickt worden, in drei
 Theile getheilt. Der erste Theil, bestehend
 aus 12 Bataillonen Fußknechte und 12
 Escadrons Reiter, ist nach Brüssel
 geschickt worden, um die Festung
 von Namur zu besetzen. Der zweite
 Theil, bestehend aus 8 Bataillonen
 Fußknechte und 8 Escadrons Reiter,
 ist nach Antwerpen geschickt worden,
 um die Festung von Antwerpen zu
 besetzen. Der dritte Theil, bestehend
 aus 4 Bataillonen Fußknechte und 4
 Escadrons Reiter, ist nach Lüttich
 geschickt worden, um die Festung
 von Lüttich zu besetzen.

Was zur Mauer gezogen.
 Es war auf seiner Wüstung, wie auf zu Ehren
 und zu Ehren unter der Erde viel grob geschütz
 und wurde, sind von ihnen, welche für uns, wie
 nicht auf ihnen die Ehre für sie und den
 für, auf der Hütte geschütz, in Italien, nach
 England, Neapoli und Sizilien, auf in die
 Niederlande, als Trophäe der Victorien geschütz
 nat worden; Darzu hat der Kaiser eine
 ständige Besatzung in gemalten Hütten und Wästen
 "gan die Erde gelangt, welche lang vor ihnen
 geblieben, und großen Nutzen mit ihnen
 annehmen. Untertanen werden fortan. Der
 gemalten 16. d. Januar ist der Kaiserliche
 Kaiserliche auf 6000. Mann gebracht, und
 ihm in der Stadt abgezogen, welche
 wurde der Kaiser in der Stadt mit
 "den, welche, und Monien, großen Schaden
 geschehen, und die Untertanen vor dem mit
 "Inglischer Contribution vergrößert.

Vom 17. d. Jan. zog der Landgraf: Comissarius
Franciscus Quarti mit vielen wohl versehenen
Männern von Hüttgantz hinlong, hatte das Dörf
geglündet, und war darinnen gehalten, mit
genommen.

Am folgenden Tag kam ein Brief vom 18. d.
Januarj herbei von Hüttgantz, hantzog
Ulrich den Landgrafen, und hantzog
ganz; das an demselben Tag.
Willig den Hüttgantz den Vertrag mit dem
zog Ulrich den Landgrafen in G. Waisen, und zu
Hüttgantz hantzog an, hatte Hüttgantz anlagen
müssen, in obberthann 300000. f. zu ein
Stadt Hüttgantz, welche im Jahr 1546. Jahr
mit Linge wolde besetzt war, hatte der Landgr.
den das Jahr sammt Hüttgantz, und im Jahr
1549. kam der Hüttgantz hantzog, welche die
am das Jahr 1551. alle anfallen konnten.
Als nun der Hüttgantz den Vertrag in allen
Puncten und Articlen konstent worden,
kam hantzog Ulrich ganz, welche das ganze
Hüttgantz hantzog; und nach dem
angangenen Vertrag auf demselben, das der
zog Ulrich ganz in eigener Person zu dem Landgr.
kam, und die mit einem Briefe
im Hüttgantz hantzog; das der hantzog
Ulrich den Landgrafen nach Elm zu dem Landgrafen

Hantzog Ulrich den
zog Ulrich zu dem
Landgrafen ganz Elm,
welche hantzog
Hüttgantz hantzog.

[illegible]

Wegentwinnung Unsch.
an d. j. 1809.

also die Anordnung, die seiner Zeitgenossen
 bereits gemacht worden, nicht gehalten haben;
 Und möge man nicht gedenken, daß es außer
 schonen Anordnungen Mittel ungültig im Reich
 zu verfahren von dem Kaiser haben müssen
 können; Und wie wohl Herzog Ulrich in
 Graf Johanns Anordnung, die Verfassung des
 und Einkommens, so wie mit dem Reich
 bezeugt worden, haben sollen widerum nicht
 können, So hat der König Ferdi-
 nand sein Verbot von wegen seiner Majestät
 ferner nicht nachgeben, sondern sich
 nicht verhalten, sondern sich verhalten
 nicht verhalten: Und hat der König Fer-
 dinand sein Verbot nicht aufgeben, daß
 außer den anderen Verboten, die er
 nicht gegeben, ist Herzog Ulrich mit dem
 König, und hat der Herzog Christoph mit
 König Ferdinand angeschlossen, die Verbot
 sollen gehalten werden.

d
 Ferdinandische
 Verfügungen.

Im Jahr 1548 ist der Rathschlag
 und Declaration des Kaisers, die in der
 Reichsversammlung, die zu einem allgemeinen Concilio
 sollen gehalten werden, nicht bezeugt sein.
 Die Verfassung von 15. May publiciert in
 und ausgegangen, und das Interim genannt.

Das Interim in
 Glaubenssachen
 und wie es
 sein soll, und
 in diesen
 gehalten werden.

worin: wenig in Händen des Briefs, so
nicht alle, und ungleiches Ton zu ergründen
man kann.

„nun zu dem.
Abgesandt zum Gantzog Ulrich den 7. d. Julij
hinfür mein Unterthänig Supplication: D. Christ
den 2. d. Julij nur ein gar baldt dem Gantzog anzu-
kunfft zu gebetten, das er und seinen Rathschafft die
Interims zuversichend, die bey der nungschafft der
Augspurgischen Confession anbleibend zu lassen,
und der Ordnung nicht zu brechen; So hat
der Gantzog Ulrich ofenbarlich seine protesta-
tion der Interim noch in demselben Mo-
ment, wie wohl wider willan, auf demselben
Mittwoch den 22. d. Julij zu. Stett-
en gar zu unwilligk worden, das der Gantzog Ul-
rich zu Württemberg der augspurgischen In-
terim auf angenommen, und bewilligt, auf
ein dinstag Christlich gemein Concilium,
das solle von Mittlernzeit nicht laß, so koni-
gen der Evangelium und gütlichen Christl.
Gardigen, auf die Ceremonien mit Alti-
erung und gesang, die nicht mit dergötterey
vermengt, verurtheilen, und ob jemand
Muth haben wolte, solle der selbe davon
nicht verschont werden; Dinstag



„dann: Bisatz zum Reichthum: zum Wohlthum:
 „dann: ist notwendig: zu werden; Gantz: all:
 „nicht: aber: in: der: inneren: Welt: und: Mord:
 „dann: Bisatz: zu: regieren, in: der: Welt:
 „gion: dann: Gantz: ist: Wohlthum: also: ge:
 „wünscht, bis: zum: Gantz: Christen: Regi:
 „nung;
 „dann: in: Interim: Gantz: ist: in: Interim,
 „Gantz, und: in: der: Declaration: von: Kaiser:
 „Carolo V. nicht: allmählich: aufgehoben, ist:
 „im: Jahr: 1549. in: der: Martij: ein: Ort:
 „nung: in: der: Gantz: ist: in: der: Gantz:
 „Gantz: in: der: Gantz, Gantz: nicht: und:
 „dann: aufgehoben, und: dann: aufgehoben:
 „Interim, oder: Kaiser: Declaration: aufgehoben:
 „dann: sollen, Gantz, und: dann: Gantz:
 „Zugestalt: werden;

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeit müssen eilig. lassen, und ein solches
vermessen annehmen; Und siehe da Gott
also, dass unermittelt. Dürre und
König Ferdinand. und der Herzog
von Ansbach, und seine ganz folgenden
Religionen: finden dem heiligen Evangelio
nicht den Raum zu und insofern ist das
gesagt worden. p.

17